

Quelle: <http://geoportal.bayern.de/bayernatlas/>, bearbeitet

Mitte April begaben wir uns auf eine einwöchige Exkursion nach Passau, um die Stadt, die beiden Entwurfsobjekte, sowie den Umgang mit den häufigen Hochwasserereignissen kennenzulernen.

*Dienstag, 12. April 2016*

Nach der Ankunft aus Wien begaben wir uns in die Jugendherberge auf der Veste Oberhaus. Auf dem Georgsberg, allseits von der Natur umgeben, eröffnete sich uns ein wunderbarer Ausblick über Passau. Im Logis wurden wir in Gruppen von vier bis sechs Leuten in komfortablen Zimmern untergebracht.

Unser erstes gemeinsames Zusammentreffen fand am Nachmittag am nahegelegenen Rathausplatz auf der anderen Seite der Donau statt. Nachdem wir vom Glockenläuten des Rathauses ausführlich willkommen geheißen wurden, begannen wir unsere Stadtbesichtigung. Zuerst gingen wir zum Dreiflüsseeck, der «Ortspitze», an der man den Zusammenfluss der drei Flüsse Inn, Donau und Ilz unmittelbar sehen kann. Die weitere Erkundungstour führte uns durch die Altstadt über den Residenzplatz zum Domplatz, mit anschließender Besichtigung des Doms St. Stephan. In seiner gegenwärtigen Erscheinung wurde dieser von Carlo Lurago ab 1668 geplant, unter Einbindung des ab 1407 von Hans Krumenauer erbauten spätgotischen Ostteils.

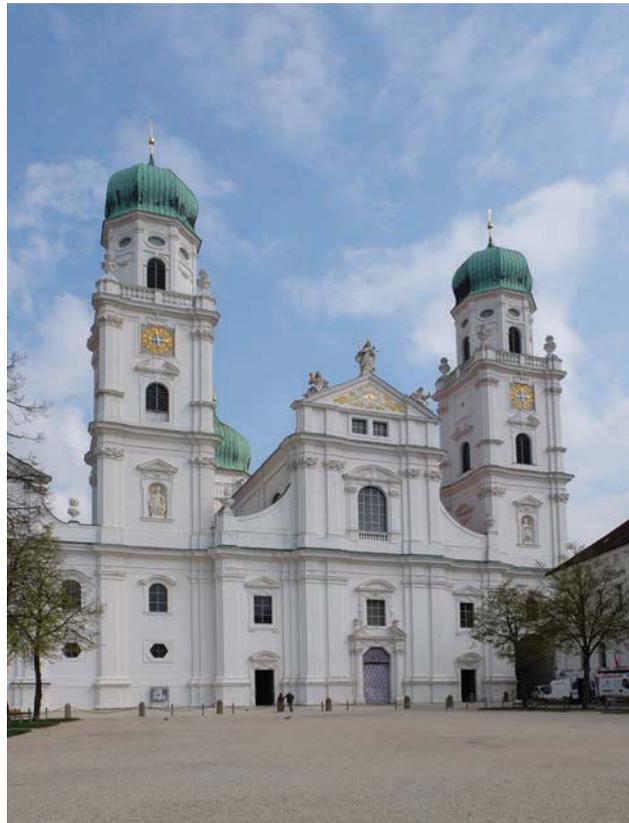
Später am Nachmittag trafen wir Herrn Architekt Norbert Paukner bei der ehemaligen Heilig-Geist-Spittalkirche. Er erläuterte uns die Restaurierungs- und Adaptierungsmaßnahmen, welche in den Jahren 2013-2014 an dem profanierten Gebäude vorgenommenen wurden, um dieses als einen multifunktionalen Veranstaltungsraum nutzen zu können. Danach führte er uns zur Veste Niederhaus - auf einem Felssporn zwischen Donau und Ilz gelegen - wo wir die Baustelle einer derzeit in Umbau befindlichen Wohnung im Palas der Burganlage besichtigen konnten.

*Mittwoch, 13. April 2016*

Am Morgen des zweiten Tages konnten wir das erste unserer beiden Entwurfsobjekte besichtigen: das in der Freyunger Straße an der Ilz gelegene Gasthaus „Zur Fels'n“. Erste Ausführungen zum ehemaligen Wirtshaus erhielten wir durch Herrn Architekt Knon. Später folgten weitere Erläuterungen durch Prof. Dr. Greipl, dem ehemaligen Generalkonservator des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege und Vorsitzenden des 2015 gegründeten Vereins „Fels'n-Freunde Passau“, in dessen Besitz sich das Gebäude seit 2016 befindet.



Die Veste Oberhaus



Der Passauer Dom St. Stephan



Mit Architekt Norbert Paukner in der profanierten Heilig-Geist-Kirche



„Wiederentdeckte“ Fenster in der Heilig-Geist-Kirche



Restaurierungsarbeiten in der Veste Niederhaus



Das ehemalige Gasthaus "zur Fels'n"



An der Innpromenade



Der Innenhof des Alten Rathauses



Interview mit dem Regionalfernsehen



Mit Herrn Roland Schmid vom Wasserwirtschaftsamt an der Innpromenade



Im Erdgeschoss des ehemaligen Zollamts

Des Weiteren war das lokale Fernsehen (TRP1) vor Ort. Auf der Terrasse der „Fels'n“ wurden Interviews mit Herrn Egon Greipl, Herrn Nott Caviezel sowie mit Frau Lea Ullmann aufgezeichnet, um daraus einen Beitrag über das denkmalgeschützte Gebäude zu gestalten (gesendet am 14.4.2016).

Nach einer kurzen Mittagspause trafen wir erneut Herrn Greipl, der uns zuerst in einen mittelalterlichen Gewölbekeller und später durch seine eigene, behutsam sanierte Wohnung in einem Passauer Altstadtthaus führte.

Anschließend empfingen uns Herr Roland Schmid und seine Mitarbeiterin Frau Florentina Pongratz vom Wasserwirtschaftamt Deggendorf an unserem zweiten Entwurfsstandort, der sog. Innpromenade an der Gottfried-Schäffer-Straße. Vor Ort konnten wir uns einen Eindruck über die Gegebenheiten des Areals

verschaffen, und von Herrn Schmid wurden uns ausführlich die komplexen Probleme und die Anforderungen an die geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen aus der Sicht der Wasserwirtschaft geschildert.

Zum Abschluss des Tages wurden die Teilnehmer je zur Hälfte einer der beiden Entwurfsaufgaben zugeteilt. Glücklicherweise konnte sowohl die Einteilung in Zweiertteams als auch die Aufteilung auf die beiden Aufgabenstellungen entsprechend dem Wunsch und dem Interesse der Studierenden erfolgen.

*Donnerstag, 14. April 2016*

Am dritten Tag boten uns zunächst die Herren Rudolf Friedl, Günther Hutterer und Matthias Preugschas vom städtischen Hochbauamt

eine Führung zum Thema Hochwasserschutz an historischen Gebäuden der Stadt Passau. Zuerst wurden uns im Foyer des alten Rathauses, in dem sich die Tourismus-Information befindet, die nach dem Hochwasser 2013 erfolgten Sanierungsmaßnahmen gezeigt und erläutert. Beispielsweise wurden die Mauern mittels Sanier- und Zementputzen sowie Farben auf Silikat-Kalkbasis saniert, neue Eichenfenster mit Isolierverglasung auf der Innenseite und einer historisch anmutenden Einscheiben-Verglasung auf der Außenseite verbaut sowie Vorkehrungen für den Hochwasserobjektschutz mittels Verbarrikadierung erneuert.

Danach wurden wir von Herrn Preugschas durch das Neue Rathaus geführt, welches unter anderem das Bauamt der Stadt Passau beherbergt. Als nächstes zeigte uns Herr Friedl das Zollamtsgebäude, bei dem überraschenderweise im Falle einer Überflutung keinerlei Maßnahmen getroffen werden. Nur die



Kulturmodell Bräuhausgasse



Stuckateurarbeiten an der Fassade des Lukas-Kern-Kinderheims



Das Kirchenzentrum St. Matthäus



Kapelle des Lukas-Kern-Kinderheims



Die Hoffassade des Altstadtkindergartens



Die Stadtpfarrkirche St. Matthäus

Fahrzeuge sind aus dem als Garage genutztem Erdgeschoss zu entfernen. Die Flutung des Gebäudes im Hochwasserfall ist die seit langem bewährteste Lösung. Als Sanierungsmaßnahme wurden die Wände seit dem letzten Hochwasser mittels Spritztechnik erneuert, um ein weiteres Ablösen des alten Putzes zu vermeiden.

Von den drei am Rathausplatz gelegenen Objekten führte unser Weg zum Kulturmodell Bräuhausgasse, einer Art Kulturherberge, die Künstlern Wohn- und Arbeitsräume bietet und als Ausstellungsraum dient. Nach dem letzten Hochwasser wurde das Gebäude im Erd- und Untergeschoss renoviert, das Stiegenhaus erneuert.

Anschließend erläuterte uns Herr Hutterer die damals laufende Restaurierung in der barocken Kapelle des Lukas-Kern-Kinderheims, in welcher unter anderem eine neue Sockelheizung installiert und zahlreiche Wiederherstellungsmaßnahmen am

Inventar durchgeführt wurden. Herr Preugschas zeigte uns danach die neu sanierte Turnhalle der Altstadtschule, deren Holz-Schwingboden komplett durch einen wasserfesten Gussasphalt-Estrich mit darauf geklebtem Turnhallenbelag ersetzt werden musste. Vom Eingang der Turnhalle aus konnten wir den zum Gymnasium Leopoldinum gehörigen mittelalterlichen Schailingsturm sehen, dessen Aussenwände mit einem Kalkputz (Jurakalk) saniert wurden. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Altstadtkindergarten. Dieser hochgeständerte Flachbau wurde anstelle des durch das Hochwasser 2013 geschädigten Vorgängerbaus errichtet (Architekturbüro Walter Schwetz).

Am Nachmittag wurden wir von Herrn Zdenek Svarc vom Architekturbüro Walter Schwetz durch die Erweiterung des evang.-luth. Kirchenzentrums St. Matthäus geführt. Der Neubau mit

schlichter vertikaler Sichtbetonfassade nimmt den Platz zwischen dem Bestandsgebäude des Kirchenzentrums und der 1859 von Friedrich Bürklein im neugotischen Stil erbauten Stadtpfarrkirche St. Matthäus ein, die wir im Anschluss kurz besichtigen konnten.

Schließlich folgte noch ein Besuch in der zweitgrößten Kirche Passaus, der Stadtpfarrkirche St. Paul. Das Architekturbüro Walter Schwetz zeichnet sowohl für die Sanierung des Innenraums als auch für die Neugestaltung des Gartens verantwortlich. Das neue Mobiliar im Kirchenraum entstand unter Einbeziehung eines Künstlers.

Freitag, 15. April 2016

Der vierte Tag führte uns mit der Bahn von Passau nach Regensburg. Im Sitzungssaal des neuen Rathauses wurden



Begrüßung im Sitzungssaal des Regensburger Rathauses



Hochwasserschutz am Donau-Seitenfluss "Regen"

wir dank der Vermittlung der Regensburger Planungs- und Baureferentin Frau Christine Schimpfermann von den Herren Franz Kastenmeier vom städtischen Tiefbauamt und Michael Kraus vom Stadtbauamt empfangen. Nach einem informativen Vortrag von Herrn Kastenmeier, dem Projektleiter des Hochwasserschutzes der Stadt Regensburg, über die diesbezüglichen städtischen Maßnahmen und die Problematik in Zusammenhang mit dem UNESCO Welterbetitel machten wir uns auf den Weg, ein bereits realisiertes Hochwasserschutzprojekt vor Ort zu erkunden.

Vorbei an der unter Kaiser Marc Aurel im Jahr 179 erbauten Legionslagermauer der Castra Regina über die Steinerne Brücke, der ältesten Steinbrücke Deutschlands, welche derzeit renoviert wird, führten uns die Herren Kastenmeier und Kraus zu einem kürzlich fertiggestellten Hochwasserschutzprojekt am Regen. Dort konnten wir unter Anleitung eines Mitarbeiters des Bauhofes selbst einen probeweisen Aufbau eines mobilen Hochwasserschutzsystems mit Dammbalken vornehmen.

Nach einem abschließenden Gruppenfoto mit den Herren des Tiefbauamtes machten wir uns auf den Rückweg in die Altstadt. Der wohlverdienten Stärkung mit Bratwurstkipferln aus der historischen Wurstkuchl folgte die Besichtigung des Regensburger Doms St. Peter. Danach verblieb noch etwas Zeit, um die Altstadt von Regensburg auf eigene Faust zu erkunden, bevor wir uns wieder in den Zug nach Passau setzten.

*Samstag, 16. April 2016*

Am fünften Tag hatten wir noch einmal die Möglichkeit, unsere gewählten Entwurfsobjekte und deren Umgebung genauer zu begutachten, um im Anschluß im Arbeitsraum in der Veste Oberhaus erste Ideen und Gedanken auszuarbeiten und für den nächsten Tag vorzubereiten.

Den Abend ließen wir dann zusammen in geselliger Runde unter dem aus dem 14. Jahrhundert stammenden Gewölbe der «Arco Stubn» des Alten Bräuhaus ausklingen.

*Sonntag, 17. April 2016*

Zum Abschluss der Exkursion präsentierten die neuen Teams ihre ersten Ideen und Vorschläge für die beiden Entwurfsobjekte, bevor am frühen Nachmittag die Rückreise nach Wien angetreten wurde.



Hochwasserschutz am Regen



Aufbau des mobilen Hochwasserschutzes



Die historische Wurstkuchl



Blick von der steinernen Brücke auf Regensburg

Nach der intensiven Beschäftigung mit der Innpromenade und dem ehemaligen Gasthaus „Zur Fels'n“ während eines ganzen Semesters, konnten die Studierenden am 28. Juni 2016 ihre Ergebnisse in der Passauer Salvatorkirche präsentieren.

Als Gäste durften wir unter anderem Herrn Greipl und Herrn Knon vom Verein „Fels'n-Freunde Passau e.V.“, Herrn Schmid und Frau Pongratz vom Wasserwirtschaftsamt Deggendorf, sowie mehrere Mitarbeiter der Stadt Passau aus den Bereichen Hochwassermanagement und Naturschutz begrüßen. Als erfahrene Fachleute, die mit den beiden Entwurfsobjekten bestens bekannt sind, bereicherten sie als willkommene Gastkritiker den Semesterabschluss mit angeregten Diskussionen und kompetentem Feedback.

Insgesamt wurden neun Entwürfe zu den beiden Objekten, davon vier zur Innpromenade und fünf zum ehemaligen Gasthaus „Zur Fels'n“, vorgestellt.

Im Anschluss an die Schlusspräsentation berichtete Herr Knon noch von den neuesten, überraschenden Erkenntnissen der Bauforschung zum ehemaligen Gasthaus „Zur Fels'n“. Eine erneute Besichtigung des Objektes und der in den letzten Wochen neu freigelegten Wandmalereien im Nebengebäude bildete den Abschluss.



Begrüßung durch Prof. Caviezel

